



Die Geschichte des ARCHE NOAH Schaugartens

In den 30er Jahren des 17. Jahrhunderts wurde der ehemalige Wirtschaftshof der Burg Kronsegg zu einer Schlossanlage ausgebaut.

Bereits 1706 werden im Schilterner Urbar die "Hoffgärten" im Umfeld des Schlosses erwähnt. Der heutige barocke Schlossgarten wird als "Kuchlgalten" bezeichnet. Er liegt gegenüber dem Herrenhaus und weist als Ausstattung zwei Spaliergänge auf. In seiner Mitte wird der noch heute existierende eingeschossige barocke Gartenpavillon als „Sala terrena“ erwähnt. Auf quadratischem Grundriss errichtet, gedeckt von einem Walmdach mit Zwerchgiebel, steht er im Zentrum der zweiten Gartenterrasse in der Hauptachse des Gartens. Den inneren Abschluss bildete ursprünglich eine Stuckdecke, deren Ansätze in den vier Ecken noch erkennbar sind, die aber 1928 abmontiert und nach Langenlois transportiert wurde. Die bis heute erhaltenen Seccomalereien im Inneren zeigen Gartenszenen.

Unter dem Pavillon befindet sich der als "Krautkeller" bezeichnete Gewölbekeller. An den "Kuchlgarten" anschließend folgt der "Zwerggarten", der von einer Planke eingefasst wurde und mit "auf Quitten gebälzten (veredelten) Obstbäumen bepflanzt war. In seiner Mitte befand sich ein „springendes Wasser“, die Lage dieses Springbrunnens ist im aktuellen Katasterplan noch zu erkennen.

Um 1740, im Zuge der Barockisierung des Schlosses, erfolgte vermutlich die Einfriedung der Gärten in ihrer heutigen Form und die Ausrichtung auf den neu errichteten Haupteingang des Schlosses an der Ortsstraße. Zu dieser Zeit wurde auch das schmiedeeiserne Gartentor errichtet, angeblich eine Stiftung von Kaiserin Maria Theresia. Die Nutzung des Gartens als Obst- und Gemüsegarten ist auch noch im 19. Jh. nachweisbar.

1928 verkaufte Alfred von Eichelburg-Ruhmerskirch Schloss und Garten an die Gemeinde Langenlois. Die Folge dieses Verkaufes war die Entfernung aller mobilen Ausstattungselemente aus dem Garten. 1930 werden Schloss und Garten an das Institutum Beatae Mariae Virginis der Englischen Fräulein verkauft, die den Garten weiterhin zur Obst- und Gemüsekultur nutzen. Nach kurzer Unterbrechung in der Zeit des Nationalsozialismus bleibt die Anlage bis 1980 im Besitz der Englischen Fräulein. Ab 1987 ist die PSZ Schiltern-GesmbH Besitzer von Schloss und Garten.

Am 25. Juni 1994 wurde im Beisein von Minister Erhard Busek der Schau- und Vermehrungsgarten des Vereins ARCHE NOAH (Gesellschaft zur Erhaltung und Verbreitung der Kulturpflanzenvielfalt) auf den Flächen des ehemaligen Kuchlgartens eröffnet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Heute besuchen bis zu 30.000 Gäste jährlich den ARCHE NOAH Schaugarten, als Ort des Erlebens und der Vermittlung der Diversität unserer Kulturpflanzen. Der Schaugarten ist auf regionaler Ebene eng in den „Kulturpark Kamptal“ eingebunden. Von Mai bis Ende September ist der Schaugarten jeden Samstag, Sonntag und Feiertag geöffnet und die Besucherinnen und Besucher erfahren bei Führungen alles über die Welt der Kulturpflanzenvielfalt. In der Gartenküche kommt auch die kulinarische Vielfalt nicht zu kurz. Eine mittlerweile Traditionsveranstaltung lockt ebenfalls jährlich tausende Gäste an: Der Pflanzenmarkt am 1. Mai mit einem riesigen Angebot an biologischen Sortenraritäten und einem gut besuchten Tauschmarkt.